

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

„Amtliches Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Kleinzeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Gm.

Bezugspreis:
Jahrespreis 10 Hg.
Einzelhefte 2 Hg.
Bei den Postämtern
(inkl. Postgebühr)
2 Hg. 20 Pf.
Inland täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Preis und Abzug
für den Sommer,
Diez.

Nr. 289

Diez, Dienstag den 11. Dezember 1917

23. Jahrgang

Die Deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 10. Dezember abends (B. S. Amtlich)
aus den Kriegskorrespondenzen nichts Neues.

13. Großes Hauptquartier, 10. Dezember (Amtlich) Mittlerer Kriegskorrespondenz.

Seereschlacht Nordsee.
In der flandrischen Front und in einzelnen
Kämpfen zwischen der Scarpe und St. Quentin
das Artilleriefeuer von Mittag an zu.

In kleineren Infanteriekämpfen wurden die Engländer
von Graincourt aus einigen Gräben vertrieben.
Ein englischer Vorstoß nördlich von La Bacquerie
wurde abgewiesen.

Seereschlacht Deutscher Brounig.
Meinere Unternehmungen führten an verschiedenen
Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl
Gefangenen. Vielfach lebhaftes Feuergefecht. Auf dem
deutschen Marschfeld zeigte sich am Abend zu
deutlicher Stärke und lebte nach ruhiger Nacht heute
morgens wieder auf.

Seereschlacht Herzog Albrecht.
Flandrische Front nördlich von Dures in fran-
zösischen Gräben ein, nahm 1 Offizier und 41 Mann gefan-
gen und erbeutete einige Maschinengewehre.

Östlicher Kriegskorrespondenz.
Die verbündeten Armeen haben mit den russischen und
russischen Armeen der rumänischen Front glücklichen
Erfolge und Donaumündung Waffenstillstand abge-
schlossen.

Mazedonische Front.
Größere Kämpfe nördlich von Dures in fran-
zösischen Gräben ein, nahm 1 Offizier und 41 Mann gefan-
gen und erbeutete einige Maschinengewehre.

Östlicher Kriegskorrespondenz.
Die verbündeten Armeen haben mit den russischen und
russischen Armeen der rumänischen Front glücklichen
Erfolge und Donaumündung Waffenstillstand abge-
schlossen.

Der Österreich-ungarische Bericht.
Wien, 10. Dez. (Amtlich) wird bekannt:
Östlicher Kriegskorrespondenz.

Die Verbündeten haben mit den zwischen Danijer und
Donaumündung stehenden russischen und rumänischen Ar-
meen der russischen Front Waffenstillstand geschlossen.

Italienischer Kriegskorrespondenz.
In der Piavemündung entziffen Sturmtruppen des
italienischen Infanterie-Regiments Nr. 32 dem Feinde
den Brückenkopf von Bresanin. Es wurden sechs italienische
Gefangene und 228 Mann gefangen genommen und 10 Ma-
schinengewehre erbeutet.

Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 10. Dez. (Amtlich.) Durch unsere
U-Boote wurden im Sperrgebiete um England
mehrere 11000 Br.-T. versenkt. Einer der ver-
sunkenen Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzuge
abgeschossen, bei einem anderen konnte Bewaffnung
entnommen werden.

Neue Kämpfe vor Jerusalem.

Konstantinopel, 10. Dez. (Amtlich) Ge-
richt. Sinaifront: Feindliche Vorstöße südlich von
Hlehem wurden leicht abgewiesen. Westlich Jerusalem
entwickelten sich neue Kämpfe. — Sonst keine besonderen
Erfolge.

Rußland.

London, 9. Dez. Nach einer Meldung der
Petersburger Telegraphenagentur vom 8. Dezember bringen
Petersburger Zeitungen zahlreiche Artikel aus dem
Geheim, daß Kaledin in Nowosibirsk ein abwar-
tendes Verhalten einnehme. In allen anderen Orten im Don-
bas sei die Macht in den Händen der Arbeiter- und So-
zisten- und des ukrainischen Rates. In den Kreisen der
Militär- und Soldatenräte nehme man an, daß Kaledin
eine bewaffnete Kundgebung vorbereite. Die Regierung er-
warte die tatkräftigsten Maßnahmen, sie gebührend zurück-
zuweisen.

Petersburg, 8. Dez. Meldung der Peters-
burger Telegraphenagentur. Oberbefehlshaber Krylenko
über die Aufhebung des gegenrevolutionären Hauptquar-
ters die folgende Kundgebung an die Mannschaften und
Offiziere gerichtet:

Witebsk, 20. November 1917.
Ich bin an der Spitze der revolutionären Truppen in
Witebsk eingetroffen. Das von allen Seiten umlagerte
Hauptquartier hat sich ohne Kampf ergeben. Das letzte
Mittel zur Erreichung des Friedens ist gefallen. Ich
bin die traurige Tatsache der Ermordung des früheren
Oberbefehlshabers Dutschin nicht mit Stillschweigen
übergehen. Der Haß des Volkes hat über die Strafe
entschieden. Trotz allen Versuchen, Dutschin zu retten, wurde
dem Wagen gerissen und getötet. Die Flucht des Ge-
nerals Korkilow am Abend des Falles des Haupt-
quartiers war die Ursache der Verhaftungen.

Kameraden! Ich kann die Befestigung der Fahne der
Revolution nicht zulassen. Derartige Handlungen müssen
auf das strengste verurteilt werden. Seid der errungenen
Freiheit würdig! Befestigt nicht die Macht des revolu-
tionären Volkes, das kämpft im Kampfe, großmütig als
Sieger sein muß!

Kameraden! Nach dem Falle des Hauptquartiers ge-
winnt der Kampf für den Frieden neue Kräfte. Die
Revolution und die Freiheit zu Euch! Auf zur Einheit
und Mannesmut!

Der Oberbefehlshaber: Krylenko.

Stockholm, 7. Dez. (Verspätet eingetroffen.)
Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Pradowa,
das Organ der Bolschewiki, teilt mit, daß die Klasse der
Kapitalisten und Besitzenden versuchen werde, in der ver-
sammungsbereitenden Versammlung durch die Macht
des Kapitals die Sache des Friedens und der Freiheit zu
brechen und die Macht des Volkes zu brechen. Pradowa
warnt davor, mit dem Feuer zu spielen und hält den
Bolschewiken das traurige Beispiel Dutschins vor Augen,
der gegen das Volk unterlag. „Die Masse des Volkes muß
ihren klaren Blick bewahren und darf sich nicht täuschen
lassen. Nieder mit allen, die es wagen werden, gegen die
Demokratie aufzutreten.“ Dasselbe Blatt drückt bei Be-
sprechung des Waffenstillstandes auf allen Fronten
die Befürchtung aus, daß die verbündeten Regierungen
die Proletarier und die Bauern des Verrates beschuldigen
werden. In Bezug auf das Kapital der Alliierten wird das
russische Volk ein Verräter sein, indem es sich weigert, die
Interessen der Kapitalisten der Alliierten zu verteidigen.
Das Blatt sagt: „Die Volksmassen in den alliierten Län-
dern wissen, daß wir für sie kämpfen. Die Arbeiter Frank-
reichs, Englands und Italiens werden darüber urteilen,
ob wir es sind, die Verrat üben an den Interessen der
Volksmassen aller Länder. Wir, die wir für einen Waffen-
stillstand und einen allgemeinen Frieden kämpfen, oder Bloß
George und Clemenceau, die Verräter des Weltgemeins,
die den strategischen Kombinationen der militärischen Be-
fehlshaber Gehör geben.“ Das Blatt richtet dann einen
lebhafte, warmen Appell an die Völker Deutsch-
lands und Österreich-Ungarns, mitzuwirken am
Friedenswerke. Das Blatt befürwortet den Gedanken
der Ungültigkeitserklärung der von Russland mit
den Alliierten abgeschlossenen Staatsanleihen und die
Einstellung der Verzinsung und Amortisation der Anleihen.
Das Blatt begründet den Gedanken damit, daß das rus-
sische Volk nicht verpflichtet sei, alljährlich eine Mil-
liarde Rubel als Tribut dafür zu zahlen, daß es in den
Krieg des internationalen Kapitals hineingezogen worden
sei. Man braucht nicht weiter Zinsen zu zahlen für dieses
Verrägen. Es sei genug mit dem Blut-Gemein auf den
Schlachtfeldern und mit den Geldern, die wir vor dem
Krieg an Verzinsung und Amortisation gezahlt haben.
Jetzt sei der Augenblick günstig für die Streichung dies sei
eine der wichtigsten und verbindlichsten Friedensbedingun-
gen.

Stockholm, 8. Dez. Meldung des Schwe-
dischen Telegraphenbüros. Der hiesige Bolschewik-Vertreter
teilt aus Petersburg vom 4. Dezember mit: Niels Norda
hat auf der französischen Vorkriegszeit erfahren, daß die Ste-
lung Frankreichs zu den Verhandlungen über einen
Waffenstillstand unbedeutend sei. Trotz der Friedens-
frage werde Frankreich nur mit der versammungsbereitenden Ver-
sammlung verhandeln; da sie allein im Sinne des rus-
sischen Volkes ausgeübt werden könne. Die französische Re-
gierung beabsichtige nicht, die Verbindung mit Russland
abzubrechen, falls Russland Sonderfrieden mit Deutschland
schließe. Es sei notwendig, Lebensmittel nach Rumänien
durch Russland zu führen.

Petersburg, 10. Dez. Meldung der Petersburger
Telegraphenagentur. Die Zeitung des linken Flügel der
revolutionären Sozialisten Ennsja Truba hat von dem
ehemaligen Sekretär der Revolutionären Vorkriegszeit
Breschewski, Wladimir Katschew, einen Brief erhalten, in dem
Katschew erklärt, daß die Breschewski-Broschüre aus ameri-
kanischer Kreisen zwei Millionen Rubel erhalten habe,
um sozialistische Ideen unter Mitwirkung des persönlichen
Sekretärs Katschewski zu verbreiten. Sozialisten war
auch der Vermittler zwischen Katschewski und Engländern. Die
Zeitung bemerkt hierzu: Das sind die Leute, die so viel
Geldern von den angeblich aus Deutschland kommenden
Geldsummen gemacht haben, die der Stimmungsmaße für
die Bolschewiki dienen sollten.

Erklärung Trotski's.

Berlin, 10. Dez. Die B. S. berichtet aus
Kopenhagen: Nach einer Meldung der Petersburger Tele-
graphenagentur vom 7. Dezember hat Trotski die Gesandten
von England, Frankreich, Amerika, Italien, China, Japan,
Rumänien, Belgien und Serbien in amtlicher schriftlicher
Form über den bisherigen Gang der deutsch-russischen Ver-
handlungen und die eingetretene Verhandlungspause unter-
richtet und die Gesandten darauf aufmerksam gemacht,
daß ein Zeitraum von mehr als einem Monat zwischen dem
ersten russischen Friedensangebot und der Wiederaufnahme
der Verhandlungen am 12. Dezember groß genug sei, um
den verbündeten Regierungen Gelegenheit zu geben, ihre
Stellung zu den Friedensverhandlungen festzulegen, das
heißt mit ja oder nein zu antworten, und, wenn sie nein
antworteten, offen zu erklären, für welche Ziele die Völker
Europas der russischen Revolution ihr Blut vergießen sollten.

Keine Streichung der Auslandsanleihen.

Petersburg, 10. Dez. Wie die Petersburger
Telegraphenagentur mitteilt, ist keine Ungültigkeitserklä-
rung der ausländischen Anleihen durch ein Dekret der Re-
gierung erfolgt. Es handelt sich lediglich um einen Artikel
des Organs der Bolschewiki Pradowa.

Aufhebung der Kriegslieferungsverträge.

Berlin, 10. Dez. Nach einer Meldung des Dalk
Chronicle, die durch andere Meldungen gestützt wird, hat
die russische Regierung alle Verträge mit den Alliierten
über die Lieferung von Kriegsbedarf und Kriegsgerät für
die russische Armee als aufgelöst erklärt. Die Auflösung tritt
sofort in Kraft. Die Regelung der russischen Kriegsschul-
den soll bis zu den Friedensverhandlungen betragt werden.

Rumänien in der Zwischmühle.

Bugano, 9. Dez. Der rumänische Gesandte in
Rom teilt die Anklagen rumänischer Kreise gegen den
angeblichen russischen Verrat. Rumänien gegenwärtige
Lage sei die trügerische der Welt. Die Armee sei eingeklemmt
zwischen der feindlichen Heeresmacht und dem rasend ge-
wordenen russischen Volk, das jeden Augenblick Rumänien
den Todesstoß geben könne.

Gedrückte Stimmung bei der Entente.

Haag, 9. Dez. Commonsense vom 24. Novem-
ber schreibt: „Die schweren Verluste der letzten Monate
haben Hunderttausende britischer Familien in Trauer ver-
setzt. Im Unterhause erklärte Commander Begebrook, die
Kämpfe der letzten sechs Wochen seien wegen der entsetzlichen
Bodenverhältnisse das Schrecklichste gewesen, das die eng-
lische Armee je durchgemacht habe. Das Tempo beim An-
griff habe höchstens eine halbe englische Meile in der
Woche betragen, und die Aussicht, getötet zu werden, sei
vielleicht so groß gewesen wie im Sommer. Das Furcht-
barste sei die große Zahl der Vermissten, von denen viele
in den Granatrichtern einfach ertrunken seien. Überall
höre man die Soldaten murren: „Es ist egal, was mit uns
geschieht, und ob sie uns unnötig opfern.“

Frankfurt a. M., 9. Dez. Wie die Frankf.
Ztg. berichtet, äußert sich Herze in seiner Victoire in
geradezu verzweifelter Ausdrucksweise darüber, daß Frankreich
„unmöglich gegenüberstehe. Die Stimmung ist übrigens der-
art düster geworden, daß Clemenceau durch die Presse
ankündigen läßt, er werde nächste Woche im Parlament
Gelegenheit nehmen, sich über die Kriegspolitik und die
auswärtige Lage auszusprechen.“

Eine Revolution in Portugal.

Amsterdam, 8. Dez. Das Neutische Büro
meldet aus Madrid: Laut Telegrammen aus Oporto i. in
Af, abon die Revolution ausgebrochen. Einzelheiten fehlen.
Nach in Oporto kam es am 5. Dezember zu Unruhen. Der
Mob plünderte die Bäckereien. Zwei Personen wurden
getötet, 60 ins Spital gebracht, 70 Personen verhaftet.
Die Menge jubelte den Soldaten, die nicht eingriffen, zu.

Paris, 9. Dez. Habas. Der Temps meldet
aus Madrid: Man kennt keine Einzelheiten über die Re-
volution in Oporto; die Bewegung soll von der Unionisten-
partei trotz des Widerstandes ihrer Führer geleitet sein.
Die latente Ministerkrise bestand seit einiger Zeit in Por-
tugal. Alfonso Costa beschloß infolge starker Angriffe, sein
Amt niederzulegen. Das Kabinett wurde darauf umgebil-
det, es bleibt aus Demokraten zusammengesetzt. Die Krise ist
noch nicht gelöst und die Lage noch verwickelter geworden
durch die Agitation maximalistischer Elemente, die als
Gegner der Teilnahme Portugals am Kriege längst offen
ihre Freude über die italienische Niederlage äußerten. Sie
nutzten die Unzufriedenheit aus, die die Entbehrungen und
das teure Leben in der portugiesischen Bevölkerung be-
sorgten.

London, 9. Dez. Neuter. Die Revolution in
Oporto schloß mit einem Erfolg der Revolutionäre. Die
Regierung demissionierte. Alfonso Costa bildete eine pro-
visorische Regierung, der auch der frühere portugiesische Ge-
sandte in Berlin, Sidonio Pares, angehört. In Oporto und
Lissabon herrscht Ruhe.

Deutschland.

Stockholm, 10. Dez. Heute über Finnland einge-
kommene schwedische Reisende erzählen, auf allen finnland-
schen Bahnstationen schieße deutsche Soldaten und
Matrosen in Uniform gesehen zu haben, daß sie anfangs
an eine deutsche Landung in Finnland geglaubt hätten.
Tatsächlich seien es freigelassene deutsche Kriegsge-
fangene gewesen. Das gleiche wird von deutschen Ge-
fangenen gemeldet, die in Finnland in Scharen
die Öffnung der Grenze bei Kaparanda abwarteten, um in
die Heimat zurückzukehren.

Schweiz.

Basel, 9. Dez. Meldung der Schweizerischen
Telegraphenagentur. Die Wirtschaftsverhandlungen in Paris
zwischen den Vertretern der Schweiz und der Vereinigten
Staaten von Amerika sind abgebrochen. Die schweizerische
Abordnung ist nach Bern zurückgekehrt und hat dem Bun-
desrat Bericht erstattet. Der Entwurf der Verordnungen

darf als ein Beweis betrachtet werden, daß die amerikanische Regierung volles Verständnis für die Bedürfnisse der Schweiz besitzt und entschlossen ist, in freundschaftlicher Weise die Versorgung der Schweiz mit Brotgetreide und anderen unentbehrlichen Waren sicherzustellen. Weitere Mitteilungen folgen, sobald die getroffenen Abmachungen vom Bundesrat genehmigt sind.

Holland.

AM. London, 10. Dez. Meldung des Reuterschen Büros. Heute ist ein Weispapier mit dem Schriftwechsel zwischen der englischen und der niederländischen Regierung über die Frage der Zulassung britischer Handelschiffe, die zur Verteidigung bewaffnet sind, in den niederländischen Häfen erschienen.

Vom Buchertisch.

Ein heiliges Schöngedenbuch für eine Frau. Wir wollen nicht unterlassen, jetzt schon den Lesern unseres Blattes und damit den zahlreichen Besuchern Buchhausischer Buchhandlung bekannt zu geben, daß in aller Eile ein neues Buch von H. Buchhaus vorliegt, das der Verlag von Emil Roth in Gießen, zur Ausgabe bringt. Es nennt sich „In Feldgrau“ und handelt auf 12 Bogen Umfang die 6 Abteilungen: Ein Volkstheater in Feldgrau — Einleitende Szenen — Vom Knecht zum Ritterknecht — Die beiden Ländle — Schlachten — Mit den Helden in Ost und West — Der überlebte Epilog — Der Kompanie-Spionier. Das Buch kostet nur eine Mark.

Telephonische Nachrichten.

Chinesische Truppen in Chardin.

AM. Stockholm, 10. Dez. Aus Chardin wird telegraphiert, daß die Stadt von chinesischen Truppen plündernd besetzt worden sei. Die Absicht der Chinesen soll sein, die chinesischen Untertanen zu schützen. Japanische Militärmissionen sollen in Vladivostok angekommen sein.

Die italienische Regierung lehnt die parlamentarische Überwachung ab.

AM. Bern, 10. Dez. Die Ybner Blätter werden aus Rom, daß dem Giornale d'Italia zufolge die Regierung die Einsetzung parlamentarischer Überwachungskommissionen nicht annimmt, aber geneigt ist, die Kammer so oft als möglich, sei es in offener, sei es in geheimer Sitzung, einzurufen.

Unabhängigkeitserklärung der Baschkiren.

AM. Berlin, 11. Dez. Derlingste Abend wird aus Japanda: Probanda zufolge habe der Baschkiren Kreistag unter Zustimmung der Garnison Orenburg beschlossen, daß die zu den Gouvernements Orenburg, Ufa, Perm und Samara gehörigen Baschkiren sich für unabhängig erklären. Am 21. Dezember werde die verfassunggebende Nationalversammlung der Baschkiren in Orenburg zusammentreten.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisenerz wurde dem Geheimen Rat Gupp (Studienrat) und dem Musikdirektor August Schmidt (Sohn des Badermeisters H. Schmidt) verliehen.

Reinholdert. Wegen plötzlicher Erkrankung von Fräulein Scharpegge wird die Opernsängerin Fräulein Emma Balth vom Coblenzer Stadttheater dem hiesigen Teil des heutigen Konzertes übernehmen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß sich das gesamte hiesige Orchester in den Dienst der guten Sache gestellt hat. In Betracht des edlen Zweckes, unseren Bewohnern eine Weihnachtsfeier machen zu können und der, bei dem Aufste der ausführenden Künstler zu erwartenden Genüsse, ist wohl ein ausverkauftes Haus zu erwarten.

Holzverkauf. Die Stadt beabsichtigt, aus ihren Waldungen etwa 500 Festmeter Kiefernholz, besonders Buchenstämme zu verkaufen. Interessenten seien auf die heutige Bekanntmachung hingewiesen.

! : Jakob, 10. Dez. Das Eisenerz wurde dem Geheimen Rat Gupp (Studienrat) und dem Musikdirektor August Schmidt (Sohn des Badermeisters H. Schmidt) verliehen.

Eichen- und Buchen-Ruhholzverkauf.

Im Wirtschaftsjahr 1918-19 sollen aus dem Stadtwald Bad Ems im ganzen oder distriktweise folgende Ruhholzer verkauft werden:

1. Reiterbach 7c etwa 60 Fm. Eichen-Stämme,
2. Schläge 8b etwa 30 Fm. Eichen-Stämme,
3. Häuschen 10a etwa 10 Fm. Eichen-Stämme,
4. Schläge 8a etwa 100 Fm. Buchen-Stämme,
5. Häuschen 10a etwa 40 Fm. Buchen-Stämme.

Das Holz dieser 5 Schläge lagert auf sehr guter Zufuhr am Originalwege Ems-Kemmenau und 3-4 km. vom Bahnhof Bad Ems.

6. Ober der Trift 34 etwa 80 Fm. Buchen-Stämme,
7. Ober der Trift 35 etwa 100 Fm. Buchen-Stämme,
8. Kottlauer 39 etwa 40 Fm. Buchen-Stämme,
9. Klingelkopf 42c etwa 60 Fm. Buchen-Stämme.

Auch dies Holz lagert auf guter Waldwegzufuhr und etwa 5 km. vom Bahnhof Bad Ems.

Die angeführten Massen sind mehr oder weniger Schwankungen unterworfen; auch können, wenn Unbetriebsmangel eintritt, Nummern ganz in Ausfall kommen. Der Verkauf geschieht auf Grund der hier allgemein gültigen und besonderen Holzverkaufsbedingungen, welche Anzulustigen von hier aus zur Verfügung stehen und mit eingelegtem Gebot als anerkannt betrachtet werden. Verkauftene Angebote sind nach Holzart und Klassen getrennt für je 1 Festmeter bis zum

Mittwoch, den 19. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr

an uns abzugeben mit der Aufschrift: „Ruhholzverkauf“. Öffnung der Gebote zur selben Zeit. Stadtkämmerer Emil Fomolt ist zur weiteren Aufklärung bereit.

Bei 25 Rm. Kopf sind:

1. Klasse 60 Rm. und mehr Mitteldurchmesser,
 2. Klasse 50-59 Rm. Mitteldurchmesser,
 3. Klasse 40-49 Rm. Mitteldurchmesser,
 4. Klasse 30-39 Rm. Mitteldurchmesser,
 5. Klasse unter 30 Rm. Mitteldurchmesser,
- und sind alle Klassen vertreten, jedoch vorwiegend 4. und 5. Bad Ems, den 7. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Todesanzeige.

Am 7. d. Mts. verschied sanft unsere innigst geliebte Mutter

Frau Domänenrat

Müller Wwe.,

Anna, geb. Fischer

im 67. Lebensjahre.

Geschw. Müller.

Bad Ems, Haus Waldrose, 10. Dezember 1917.

Die Beerdigung erfolgt in der Stille.

Blumenspenden dankend abgelehnt.

15070

Anmeldung und Entrichtung des Warenumschlagstempels.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichstempelgesetz vom 26. Juni 1916 werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumschlag verpflichteten Gewerbetreibenden und Gesellschaften in Bad Ems aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumschlages im Kalenderjahre 1917 spätestens bis zum 31. Januar 1918 schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe bis zum gleichen Zeitpunkt zu entrichten.

Als abgabepflichtiger Gewerbetreibender gilt auch der Besitzer des gesamten Kurlagerbetriebes, der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb.

Betrifft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Für die Betriebsinhaber, deren Warenumsatz nicht erheblich hinter 3000 Mark zurückbleibt, empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Erinnerungen eine die Nichtentrichtung begründende Mitteilung an die unterzeichnete Warenumschlagstelle gelangen zu lassen.

Für der Anmeldepflicht zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verurteilt, welche dem jeweiligen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Wenn der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt eine Geldstrafe von 150 Mark bis 3000 Mark ein.

Für die schriftliche Anmeldung muß der amtliche Vordruck verwendet werden. Vordrucke können bei der unterzeichneten Steuerstelle (Stadt. Steuerbüro) und bei der Stadtkasse kostenlos entnommen werden.

Die Warenumschlag-Steuerstelle sendet auf schriftlichen Antrag den amtlichen Vordruck zu; ohne schriftlichen Antrag wird der Vordruck nicht zugestellt.

Die Abgabe muß bis zum 31. Januar 1918 an die Stadtkasse Bad Ems entrichtet sein.

1. Barzahlung kann bewirkt werden:

1. durch Banküberweisung oder Bankverrechnungsscheck (Bankkonto),
2. durch Überweisung aus eigenem Postcheckkonto auf das Konto Nr. 2595 der Stadtkasse Bad Ems bei dem Postfachamt-Frankfurt a. M.

Ingleich muß das ausgefüllte Anmeldeformular an die Stadtkasse Bad Ems eingeleitet werden.

II. Am übrigen hat die Anmeldung des Warenumschlages durch Abgabe des ausgefüllten Vordruckes und zugleich die Zahl der Abgabe bei der Stadtkasse Bad Ems vormittags 8½ bis 12½ Uhr zu erfolgen.

Mündliche Anmeldung ist während der Vormittagsstunden 8½ bis 11½ Uhr bei der unterzeichneten Steuerstelle (Stadt. Steuerbüro) zulässig.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugewiesen sind.

Bad Ems, den 11. Dezember 1917.

Der Magistrat.
(Warenumschlag-Steuerstelle)

Verkauf von gelben Rüben.

Am Mittwoch, den 12. Dezember d. J., vormittags von 9 bis 12 und nachmittags 1½ bis 5 Uhr findet in dem Raum neben dem Spritzenhaus an der Kempbrücke Verkauf von gelben Rüben statt.

Bad Ems, den 11. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Weihnachtsbäumen

Aus den Fichtenbeständen der Stadtgemeinde im Feldberg können Weihnachtsbäume zu nachstehenden Preisen abgegeben werden:

Bei einer Höhe bis zu 2 M. das Stück zu 60 Pfg.

Bei einer Höhe über 2 M. das Stück zu 1.— M.

Angebote sind bis 12. d. Mts. mittags 12 Uhr im Rathaus schriftlich einzureichen.

Bad Ems, den 5. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Volksbad.

Von der kommenden Woche ab werden die Badetage des Volksbades auf Donnerstag, Freitag und Samstag und die Badestunden von 9-12½ Uhr vormittags und 2-7 Uhr nachmittags festgesetzt.

Bad Ems, den 8. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Geopart mit einjähr. Mietzeit für voranschläg. Mietezeit zum 1. 1. 18 mbl.

Bohn- u. Schlafzimmer nicht f. f. mit Gas in der Offerte unter N. 28 an die Stadtkasse d. Stg. 15071

zum sofortigen Eintritt für die Kriegsgefangenenfürsorge gesucht

1 Stenotypistin,

1 Maschinenschreiberin,

Arbeiten mit Schreibmaschine

Zeugnisbescheinigung (Arbeitszeugnis) an die

Stadtkasse d. Stg. 15072

Stadtkasse d. Stg. 15073

Stadtkasse d. Stg. 15074

Stadtkasse d. Stg. 15075

Stadtkasse d. Stg. 15076

Stadtkasse d. Stg. 15077

Stadtkasse d. Stg. 15078

Stadtkasse d. Stg. 15079

Stadtkasse d. Stg. 15080

Stadtkasse d. Stg. 15081

Stadtkasse d. Stg. 15082

Stadtkasse d. Stg. 15083

Stadtkasse d. Stg. 15084

Stadtkasse d. Stg. 15085

Stadtkasse d. Stg. 15086

Stadtkasse d. Stg. 15087

Stadtkasse d. Stg. 15088

Stadtkasse d. Stg. 15089

Stadtkasse d. Stg. 15090

Stadtkasse d. Stg. 15091

Stadtkasse d. Stg. 15092

Stadtkasse d. Stg. 15093

Stadtkasse d. Stg. 15094

Stadtkasse d. Stg. 15095

Stadtkasse d. Stg. 15096

Stadtkasse d. Stg. 15097

Stadtkasse d. Stg. 15098

Stadtkasse d. Stg. 15099

Stadtkasse d. Stg. 15100

Stadtkasse d. Stg. 15101

Stadtkasse d. Stg. 15102

Stadtkasse d. Stg. 15103

Stadtkasse d. Stg. 15104

Stadtkasse d. Stg. 15105

Stadtkasse d. Stg. 15106

Stadtkasse d. Stg. 15107

Stadtkasse d. Stg. 15108

Stadtkasse d. Stg. 15109

Stadtkasse d. Stg. 15110

Stadtkasse d. Stg. 15111

Stadtkasse d. Stg. 15112

Stadtkasse d. Stg. 15113

Stadtkasse d. Stg. 15114

Stadtkasse d. Stg. 15115

Stadtkasse d. Stg. 15116

Stadtkasse d. Stg. 15117

Stadtkasse d. Stg. 15118

Stadtkasse d. Stg. 15119

Stadtkasse d. Stg. 15120

Stadtkasse d. Stg. 15121

Stadtkasse d. Stg. 15122

Stadtkasse d. Stg. 15123

Stadtkasse d. Stg. 15124

Stadtkasse d. Stg. 15125

Stadtkasse d. Stg. 15126

Stadtkasse d. Stg. 15127

Stadtkasse d. Stg. 15128

Stadtkasse d. Stg. 15129

Stadtkasse d. Stg. 15130

Stadtkasse d. Stg. 15131

Stadtkasse d. Stg. 15132

Stadtkasse d. Stg. 15133

Stadtkasse d. Stg. 15134

Stadtkasse d. Stg. 15135

Stadtkasse d. Stg. 15136

Stadtkasse d. Stg. 15137

Stadtkasse d. Stg. 15138

Stadtkasse d. Stg. 15139

Stadtkasse d. Stg. 15140

Stadtkasse d. Stg. 15141

Stadtkasse d. Stg. 15142

Stadtkasse d. Stg. 15143

Stadtkasse d. Stg. 15144

Stadtkasse d. Stg. 15145

Stadtkasse d. Stg. 15146

Stadtkasse d. Stg. 15147

Stadtkasse d. Stg. 15148

Stadtkasse d. Stg. 15149

Stadtkasse d. Stg. 15150

Stadtkasse d. Stg. 15151

Stadtkasse d. Stg. 15152

Stadtkasse d. Stg. 15153

Stadtkasse d. Stg. 15154

Stadtkasse d. Stg. 15155

Antliches
Verordnung von Secretaratschreibern
für politische Vereine.
Verordnung